



Sanierung der Bautzner Straße und Neubau Prießnitz-Brücke

Umleitungen und Schienenersatzverkehr in der Neustadt



Das Straßen- und Tiefbauamt erneuert ab Mai 2023 die Brücke über der Prießnitz, die durch das Hochwasser im Juni 2013 stark beschädigt wurde. Parallel läuft der grundlegende Ausbau der Bautzner Straße zwischen Prießnitzstraße und Stolpener Straße. Bis zum Ende der Baumaßnahme Mitte 2025 kommt es zu Verkehrseinschränkungen.

Was ändert sich?

Der Straßenbahnbetrieb auf der Bautzner Straße ist für etwa 22 Monate unterbrochen. Die Linie 11 verkehrt von Zschertnitz kommend planmäßig bis zum Bahnhof Neustadt und von dort weiter als Linie 3 über Albertplatz nach Coschütz. Zwischen Bahnhof Neustadt und Bühlau fahren Busse „EV11“ als Ersatzverkehr.

Die Prießnitzstraße ist bis August 2024 als Sackgasse ohne Wendemöglichkeit ausgewiesen. In dieser Zeit ist keine Zu- und Ausfahrt von bzw. auf die Bautzner Straße möglich.

Der stadteinwärtige, von der Bautzner Straße kommende Verkehr wird über die Nord- bzw. Stolpener Straße auf die Radeberger Straße, anschließend auf die Bautzner Straße zurück und halbseitig an der Baustelle vorbeigeführt. Mobile Ampeln an den Kreuzungen Stolpener Straße/Radeberger Straße sowie Nordstraße/Radeberger Straße regeln den Ver-

kehr. Voraussichtlich ab Mitte Juli 2023 wird das Linksabbiegen von der Bautzner Straße in die Radeberger Straße nicht mehr möglich sein.

Ebenfalls ab Mitte Juli 2023 gibt es stadtauswärts eine Kfz-Umleitung über Holzhofgasse und Diakonissenweg (Einbahnstraßen). Mobile Ampeln an der Kreuzung Bautzner Straße/Lessingstraße/Martin-Luther-Straße, in Höhe Löwenstraße und in Höhe Wolfsgasse dienen der sicheren Querung des Fußgänger- und Schülerverkehrs.

Das Parken auf der Holzhofgasse ist im Abschnitt Pferdekopfbrunnen bis Löwenstraße weiterhin möglich. Ab der Löwenstraße geht das nur in ausgewiesenen Teilbereichen. Es bleibt bei Tempo 30 auf der Holzhofgasse. Grundstücke sind während der Bauzeit zu Fuß erreichbar. Für Anlieger ist folgende Webseite mit weiteren Informationen eingerichtet: www.dresden.de/bautzner-strasse

Was wird gemacht?

Die Bautzner Straße und die Brücke über die Prießnitz werden neu gebaut. Nach dem Abriss der Straßenbahn-Oberleitung und Arbeiten an unterirdischen Leitungen brechen Bauleute die nördliche Seite der Brücke ab. Die Medienarbeiten sowie der Fahrbahn- und Gleisbau finden von August 2023 bis Juli 2024 geplant. Abbruch

Den Plan fest in den Händen. Von links: Stephan Berger, Abteilungsleiter Mobilität im Sächsischen Verkehrsministerium, Simone Prüfer, Amtsleiterin Straßen- und Tiefbauamt, Andreas Hemmersbach, Vorstand Dresdner Verkehrsbetriebe. Foto: Diana Petters

und Neubau der südlichen Brückenhälfte folgen.

Die Straßenbahnhaltestelle „Diakonissenkrankenhaus“ ist künftig barrierefrei zugänglich. Die Haltestelle stadteinwärts befindet sich nach den Bauarbeiten auf der neuen Brücke. Im Bauabschnitt werden die neuen Straßenbahngleise gleich an die Maße des neuen Dresdner Stadtbahnwagens angepasst. Die Radverkehrsanlagen werden in den Straßenraum integriert und schließen an die vorhandenen Radverkehrsanlagen in Richtung Waldschlösschenbrücke an.

Was kostet es?

Die Gesamtbaukosten betragen etwa zehn Millionen Euro. Die Bauarbeiten werden mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts. Der finanzielle Anteil für das Brückenbauwerk von 1,6 Millionen Euro kommt zu 100 Prozent aus dem Programm „Hochwasserschaden 2013“ des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr.

8. Mai



Am 8. Mai 2023 jährt sich das Ende des Zweiten Weltkrieges in Europa zum 78. Mal. Zu diesem Jahrestag wird das Kunsthaus Dresden gemeinsam mit dem Amt für Kultur und Denkmalschutz eine mehrteilige Veranstaltung organisieren. Anlass ist hier nicht nur die Befreiung vom Nationalsozialismus und die bevorstehende Sanierung des Sowjetischen Ehrenmals am Olbrichtplatz in der Dresdner Albertstadt, sondern auch die durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine erforderliche historische Einordnung des Ehrenmals. In Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus Dresden und der Künstlerin Svea Duwe wird es eine künstlerische Installation am Ehrenmal geben.

Annekatri Klepsch, Beigeordnete für Kultur, Wissenschaft und Tourismus der Landeshauptstadt Dresden, betont: „Die künstlerische Installation von Svea Duwe ist ein wichtiger Schritt, den Platz als lebendigen Diskussions- und Begegnungsort für Pazifismus, Demokratie, Menschlichkeit und Frieden zu gestalten. Kunst kann sensibilisieren und öffentliche Diskurse anstoßen, die Vielfältigkeit von Geschichte und Geschichtsschreibung aufzeigen sowie zu einer lebendigen Erinnerungskultur beitragen.“

In einer öffentlichen Diskussion ab 16 Uhr setzen sich die Kulturbürgermeisterin Annekatri Klepsch, die Künstlerin Svea Duwe, der Historiker Justus Ulbricht und die Leiterin des Kunsthhauses Dresden Christiane Mennicke-Schwarz mit der Geschichte auseinander. Alle Bürgerinnen und Bürger sind dazu eingeladen. Die Veranstaltung findet auf der befestigten Rasenfläche neben dem Denkmal statt.

Mit dem Haushaltsbeschluss 2023/24 hat der Stadtrat finanzielle Mittel für die Sanierung und Kontextualisierung des Sowjetischen Ehrenmals bewilligt.

Städtebau



Die Dresdnerinnen und Dresdner sowie Gäste der Stadt sind am Sonnabend, 13. Mai, zum Tag der Städtebauförderung eingeladen. In der Johannstadt findet ein Frühlingsfest statt. Dort legt Baubürgermeister Stephan Kühn den Grundstein für das neue Stadtteilhaus. Auf Entdeckungstouren werden zwei weitere Gebiete vorgestellt: der Westliche Innenstadtrand und das neue Fördergebiet „Budapester Straße Ost“.

Aus dem Inhalt



Stadtrat	
Tagesordnung am 11. Mai	14
Ausschreibung	
Stellen	15

„Markt der Inklusion“ am 5. Mai in Dresden

Am Freitag, 5. Mai finden der „Markt der Inklusion“ vor dem Kulturpalast sowie eine Protestreihe entlang der Wilsdruffer Straße und Schloßstraße statt. Die Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Sachsen e. V. beteiligt sich mit den Aktionen in Kooperation mit weiteren Partnerinnen und Partnern am Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung.

Im Blickpunkt des „Marktes der Inklusion“ vor dem Kulturpalast steht der Protest, aber auch das Miteinander, Gespräche und Selbsterfahrungen. Manuela Scharf, Beauftragte für Menschen mit Behinderungen und Seniorinnen und Senioren, ist dabei und sagt: „Ich freue mich auf einen regen Austausch, kritische Rückmeldungen und interessante Begegnungen.“

Von 15.30 bis 16.45 Uhr können Bürgerinnen und Bürger eine Protestreihe entlang der Wilsdruffer Straße und Schloßstraße besuchen. Hier machen Selbstvertreter sowie Unterstützer ihre Forderungen und Wünsche an die Gesellschaft deutlich. Es sollen Barrieren abgebaut und der Fokus auf die Vielzahl der alltäglichen Hindernisse für Menschen mit Behinderungen gelegt werden.

Dresden schreibt Schulnetzplan fort

Entwurf ist online abrufbar – Stellungnahmen sind erwünscht

Alle fünf Jahre überprüft und aktualisiert die Landeshauptstadt Dresden die mittel- und langfristige Entwicklung ihrer Schulinfrastruktur. Erklärtes Ziel ist ein ausgewogenes und leistungsfähiges Schulnetz in allen Schularten. Die Schulnetzplanung ist eine der wesentlichen kommunalen strategischen Entscheidungen und unverzichtbare Grundlage für Investitionen. Das Amt für Schulen stellt ab sofort den ersten Referentenentwurf „Fortschreibung der Dresdner Schulnetzplanung 2023“ zur Diskussion. Der derzeit gültige Schulnetzplan wurde vom Dresdner Stadtrat am 25. Januar 2018 beschlossen.

■ Fünf Regionalkonferenzen

Für die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit wird bereits der Entwurf des ersten Teils der Fortschreibung (Standortpläne und langfristige Zielplanung) veröffentlicht. Es handelt sich dabei um ein Arbeitspapier der Verwaltung. Der zweite Teil (Datenblätter/Raumlisten zu den einzelnen Schulen sowie Bedarfsprognosen) ist noch in Bearbeitung. Das Beteiligungsverfahren zur Schulnetzplanung sieht erstmals fünf Regionalkon-

ferenzen vor. Dort können sich Vertreter der Schulen, des Landesamtes für Schule und Bildung, der Kreisellern- und Stadtschülerräte, der Stadtverwaltung und der Stadtbezirke sowie die Mitglieder des Bildungsausschusses die Pläne vorstellen lassen und mit Fachleuten des Amtes für Schulen diskutieren. Außerdem können sich die Schulleiterinnen und Schulleiter bei Bedarf in standortspezifischen Dialogrunden direkt zu ihren Schulen gegenüber der Stadtverwaltung äußern.

■ Stadtrat entscheidet im Dezember

Der Entwurf ist unter www.dresden.de/schulnetzplanung abrufbar. Bis zum 17. Mai besteht die Möglichkeit, unter schulnetzplan@dresden.de Stellungnahmen abzugeben. Das Amt für Schulen prüft die Stellungnahmen und arbeitet sie in die Schulnetzplanung ein. Diese geht voraussichtlich im Juni 2023 zur Beratung und Beschlussfassung in die Gremien. Im Dezember 2023 soll der Stadtrat über den aktualisierten Schulnetzplan entscheiden.

www.dresden.de/schulnetzplanung



Ideen-Werkstatt zur Bundesgartenschau 2033

Anlässlich einer möglichen Bewerbung für die Bundesgartenschau (BUGA) 2033 lädt die Landeshauptstadt Dresden Bürgerinnen und Bürger zu einer BUGA-Werkstatt am Mittwoch, 10. Mai, 17 bis 19.30 Uhr, in den Plenarsaal des Neuen Rathauses, Rathausplatz 1, ein. Um Anmeldung unter www.dresden.de/buga wird gebeten. Die Werkstatt findet als eine moderierte Tischnachbesprechung statt.

Ziel der Werkstatt ist es, sich über Ideen, Anregungen und Vorschläge auszutauschen. In mehreren Diskussionsrunden können die Teilnehmenden zu den Durchführungsorten der BUGA, den Leitthemen und Leitzielen, Möglichkeiten der Nachnutzung und der Rolle der Bürgerinnen und Bürger auf dem Weg zur Umsetzung der BUGA diskutieren. Die Ergebnisse der BUGA-Werkstatt werden in die Machbarkeitsstudie einfließen, die die Landeshauptstadt Dresden zurzeit erstellen lässt.

Die Bundesgartenschau-Gesellschaft der Stadt Dresden die exklusive Möglichkeit gegeben, sich mit einer Bewerbung für die Bundesgartenschau 2033 intensiv zu beschäftigen und eine Entscheidung über die Bewerbung bis Dezember 2023 zu treffen.

SZ ^{*} **LEBENS
BEGLEITER**

Alter werden leicht gemacht.

1. AKTIONSTAG AM 13. MAI 2023

10–18 Uhr im Haus der Presse, Ostra-Allee 20, 01067 Dresden

Selbstbestimmt und gut im Alter leben? Am 1. Aktionstag „SZ Lebensbegleiter“ gibt es dazu Antworten von Ausstellern und Referenten. Die Übersicht unserer Fachvorträge:

CAMPUS

10.30 bis 11.30 Uhr Ernst Hirsch, „Das Auge von Dresden“, Kameramann und Regisseur, zeigt „Kleine Filme vom alten Dresden“
12.00 bis 13.00 Uhr Christiane Schifferdecker, Landesseniorenbeauftragte Sachsen, Sächsisches Staatsministerium: Vortrag „Aktuelle Aspekte der Seniorenpolitik in Sachsen“
13.30 bis 14.30 Uhr Rechtsanwaltskanzlei BSKP, Frank Simon, Fachanwalt für Familien- und Erbrecht: Vortrag „Vorsorge und Testament“
15.00 bis 16.00 Uhr Rechtsanwaltskanzlei Meyer-Götz, RA Meyer-Götz, Fachanwalt für Familien- und Erbrecht: Vortrag „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“
16.30 bis 17.30 Uhr Bürgerstiftung Dresden, Katrin Sachs: Vortrag „Ehrenamt in Sachsen – Engagement hält fit“

DACHCAFÉ

12.00 bis 13.00 Uhr Technische Universität Dresden, Prof. Dr. Klaus Kabitzsch: Vortrag „Digitale Alltagshilfen für das Leben im Alter“
13.30 bis 14.30 Uhr Enver Nickel, Nickel Reisen Dresden: Vortrag „Alleinreisende gemeinsam unterwegs – Single Reisen für Senioren“
15.00 bis 16.00 Uhr Seniorenakademie Dresden, Helmut Lutzmann: Vortrag „Gesundheit durch Wissen – lernen hält fit“
16.15 bis 17.00 Uhr Henry Berndt, Redakteur der Sächsischen Zeitung und Buchautor: Lesung „Lebenslinien“

DDV MEDIA UG

10.30 bis 11.30 Uhr Rechtsanwaltskanzlei Molsbach&Bürger, Dr. Michael Bürger, Fachanwalt für Verkehrsrecht: Vortrag „Medikamente und Fahrtauglichkeit“

12.00 bis 13.00 Uhr Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Konstanze Eller, Expertin Hausnotruf: Vortrag „Johanniter-Hausnotrufsystem – der Notrufknopf für zu Hause, einfach und unkompliziert!“
13.30 bis 14.30 Uhr SZ Reisen, Frau Martina Mögel, Cup Touristik: Vortrag „Kurreisen in Deutschland – Bad Wildungen und Bad Kissingen“
15.00 bis 16.00 Uhr Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Andreas Dittrich, ehrenamtlicher Hospizhelfer: Vortrag „Ein ehrenamtlicher Hospizhelfer spricht über seine Begegnungen und Erfahrungen bei der Hospizarbeit!“

Schirmherrschaft:

Petra Köpping, Sächsische Staatsministerin für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt



Fotografie: Claudia-Jacquelin

Einladung zum Tag der Städtebauförderung am 13. Mai

Feste und Entdeckungstouren in Johannstadt, am Westlichen Innenstadtrand und an der Budapester Straße

Die Landeshauptstadt lädt die Dresdnerinnen und Dresdner sowie Gäste der Stadt am Sonnabend, 13. Mai, an drei verschiedene Orte zum Tag der Städtebauförderung 2023 ein.

In der Johannstadt findet ein Frühlingsfest statt. Dort legt Baubürgermeister Stephan Kühn um 14.30 Uhr den Grundstein für das neue Stadtteilhaus an der Pfeifferhannsstraße. Mitarbeitende vom Amt für Stadtplanung und Mobilität stellen auf Entdeckungstouren zwei weitere Stadtgebiete vor, welche mithilfe von Städtebaufördermitteln entwickelt werden: den Westlichen Innenstadtrand und das neue Fördergebiet „Budapester Straße Ost“. Die Termine sind so gestaffelt, dass Interessierte alle Veranstaltungen besuchen können.

■ 11 bis 16 Uhr: Stadtteilhaus Johannstadt – Frühlingsfest und Grundsteinlegung

Von 11 bis 16 Uhr laden das Amt für Stadtplanung und Mobilität sowie die Stadtteilakteure als zukünftige Mieter des neuen Stadtteilhauses Johannstadt zum Frühlingsfest auf die Grünfläche an der Pfeifferhannsstraße ein. Das Programm gestalten der Johannstädter Kulturtreff e. V., der Kindertreff JoJo vom Kinderschutzbund Ortsverband Dresden e. V., der Ausländerrat Dresden e. V. und der Stadtteilverein Johannstadt e. V. Für Familien und Kinder gibt es Musik, Tanz, Erzählcafé, Spiel und kreative Angebote.

Die Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, vor Ort ihre Anregungen und Hinweise für die Neugestaltung der Grünfläche am neuen Stadtteilhaus einzubringen. Für die verlängerte Blumenstraße wird ein neuer Straßenname gesucht. Bewohnerinnen und Bewohner sind aufgerufen, Fotos von früher mitzubringen, als das Wohngebiet um die Pfeifferhannsstraße entstand. Während eines Stadtteilrundgangs berichtet der Quartiersmanager, wie die Wünsche der Bürgerschaft in Projekte in der Johannstadt eingeflossen sind.

Um 14.30 Uhr legt Baubürgermeister Stephan Kühn den Grundstein für das neue Stadtteilhaus Johannstadt an der Pfeifferhannsstraße. Der Neubau ersetzt den Johannstädter Kulturtreff an der Elisenstraße 35 und wird das Zentrum für Vereine sowie rund 45.000 Bürgerinnen und Bürger jährlich sein. Das Gebäude wird aus einem zweigeschossigen Teil mit Dachbegrünung und Photovoltaik-Anlage sowie einem eingeschossigen Teil mit Dachterrasse bestehen. Das Stadtteilhaus ist im Herbst 2025 fertig.

Weitere Informationen: www.dresden.de/stadtteilhaus

■ 13 bis 17 Uhr: Westlicher Innenstadtrand – Entdeckungstour und Frühlingsfest am Bartholomäi-Park

Eine Entdeckungstour führt an den Westlichen Innenstadtrand. Start ist um 13 Uhr am Schalenbrunnen am Dippoldiswalder Platz. Während der Tour durch die Wilsdruffer Vorstadt zeigt Stadterneuerer Matthias Flörke-Kempe anhand beispielhafter



Projekte, wie sich der westliche Teil der Dresdner Innenstadt in den letzten Jahren mithilfe von Fördermitteln städtebaulich entwickelt hat. Ziel ist der neu gestaltete Bartholomäi-Park an der Rosenstraße. Dort lädt das Amt für Stadtplanung und Mobilität gemeinsam mit den Nachbarn, den Dresdner Bädern (Schwimmsportkomplex Freiburger Platz), dem Jugendgästehaus an der Maternistraße und dem Seniorenzentrum am Sternplatz, ab 15 Uhr zum Frühlingsfest in die Grünanlage mit dem neuen Springbrunnen ein. Die Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich.

Hintergrund zum Bartholomäi-Park: Bereits 2017 entstand die Idee, die zugewachsene Brachfläche zwischen Jugendherberge und der Rosenstraße als Mehrgenerationenangebot zu gestalten. Die Evergreen Landschaftsarchitekten aus Dresden entwarfen einen Ort der Begegnung, der von den Bewohnern der benachbarten Seniorenwohnanlage, den Gästen der Jugendherberge und des Schwimmzentrums und auch von den Anwohnerinnen und Anwohnern der Nachbarschaft genutzt werden kann.

Die Finanzierung erfolgte zu zwei Dritteln mit Fördermitteln von Bund und Ländern aus dem Programm der Städtebauförderung „WEP – Wachstum und nachhaltige Erneuerung, Westlicher Innenstadtrand“ sowie mit Eigenmitteln der Landeshauptstadt Dresden. Weitere Informationen: Dresden Amtsblatt 17/2023, Seite 3

■ 15 bis 18 Uhr: Budapester Straße Ost – Entdeckungstour und Besichtigung Zionskirche (Lapidarium)

Während einer Entdeckungstour wird Stadterneuerer Tobias Voigt vom Amt für Stadtplanung und Mobilität die geplanten Projekte im neuen Fördergebiet „Budapester Straße Ost“ vorstellen. Treff ist um 15 Uhr an der Ecke Hohe Straße/Wielandstraße, Nähe Bahngleise Hauptbahnhof. Weitere Stationen sind die Innenhöfe der Wohnhäuser östlich der Budapester Straße und die Zionskirche (Lapidarium). Dort kann man sich das ruinöse Gebäude im Beisein von Mitarbeitern des Amtes für Kultur und Denkmalschutz von innen ansehen.

Das künftige Stadtteilhaus Johannstadt.

Abb. Jordan Balzer Schubert Architekten

Aufgrund der begrenzten Plätze wird für die Besichtigung der Zionskirche um Anmeldung bis 10. Mai per E-Mail an stadterneuerung@dresden.de gebeten. Das Ende der Tour ist für etwa 18 Uhr geplant.

Hintergrund zum Fördergebiet „Budapester Straße Ost“: Im Jahr 2020 wurden große Teile des Dresdner Stadtgebietes untersucht. Als Ergebnis wurden in der Dresdner Südvorstadt an der Budapester Straße, Bundesstraße B 173 eine Vielzahl an Mängeln in den städtebaulichen Strukturen festgestellt. Auch die Integration verschiedener Bevölkerungsgruppen sowie fehlende Angebote im kulturellen und sozialen Bereich machen eine gezielte Entwicklung dieses Gebietes notwendig.

Im Jahr 2022 erfolgte die Aufnahme des Areals in das städtebauliche Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“. Das Fördergebiet „Budapester Straße Ost“ erstreckt sich zwischen der Budapester Straße und der Kaitzer Straße sowie zwischen der Nürnberger Straße und dem nordöstlichen Bahndamm. Die Finanzierung der Projekte und die Entwicklung des Viertels sollen in den kommenden Jahren mit Fördermitteln und städtischen Eigenmitteln erfolgen. Weitere Informationen: www.dresden.de/budapester

■ Tag der Städtebauförderung

Der Tag der Städtebauförderung ist ein durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen ausgelobter bundesweiter Aktionstag und findet jährlich statt. Er bietet eine Plattform, um mit Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam zu feiern und über die Aufgaben, Erfolge, Leistungen und Ziele der verschiedenen Städtebauförderprogramme direkt vor Ort zu informieren. Auch das Engagement der beteiligten Akteure an der Quartiersentwicklung soll gewürdigt werden.

www.dresden.de/staedtebau
www.tag-der-staedtebaufoerderung.de

Erweiterungsbau am TechnologieZentrum

Oberbürgermeister Dirk Hilbert legte am 28. April den Grundstein für die Erweiterung des TechnologieZentrum Dresden Süd an der Gostritzer Straße 61–63: „Für die Bauarbeiten war das Winterwetter günstig, wir liegen im Zeitplan. Heute ist ein guter Tag für die vielen Forscher und Gründer, die schon bald hier einziehen möchten.“ Der Standort unweit der Technischen Universität Dresden ist besonders gefragt bei Unternehmen der Mess- und Sensortechnik, Produktionstechnik, Softwaretechnik und Umwelttechnologien.

Bis Anfang 2024 entstehen die zwei neuen Gebäude Riegel 4 und Riegel 5 mit einem verbindenden Mittelbau. Rund 6.000 Quadratmeter neue Mietfläche kommen hinzu, der gesamte Standort wächst damit auf rund 19.000 Quadratmeter. Die Kosten belaufen sich auf rund 20 Millionen Euro.

Dr. Bertram Dressel, Geschäftsführer der TechnologieZentrum Dresden GmbH: „Trotz der stark gestiegenen Preise gerade bei Stahl und Beton liegen alle Angebotseingänge im prognostizierten Kostenrahmen.“

Die Landeshauptstadt Dresden treibt das Projekt als Gesellschafter neben der Ostsächsischen Sparkasse Dresden und der Technischen Universität Dresden voran, wie Steffen Rietzschel, kommissarischer Amtsleiter der Wirtschaftsförderung, erläutert: „Für die gesamte Fläche des neuen Doppelriegels bestehen bereits Vormietverträge. Gerade im Bereich Hochtechnologie erleben wir ein sehr dynamisches Wachstum und steigende Nachfrage.“ Auf den insgesamt gut 65.500 Quadratmetern an acht Standorten mit städtischer Beteiligung beträgt die durchschnittliche Auslastung 98 Prozent. In den vergangenen drei Jahren hat die Landeshauptstadt mit dem DGH Gewerbehof Freiburger Straße, dem Nanocenter in Klotzsche und den Universellen Werken an der Zwickauer Straße rund 15.000 Quadratmeter neue Flächen für Start-ups geschaffen.

www.tzdresden.de



Bei der Grundsteinlegung. Der Erweiterungsbau am TechnologieZentrum Dresden Süd entsteht an der Gostritzer Straße 61–63.

Foto: Lucas Schwager

Der Oberbürgermeister gratuliert

■ zum 100. Geburtstag
am 10. Mai
Elisabeth Renner, Prohlis

■ zum 90. Geburtstag
am 6. Mai
Rita Rodrian, Blasewitz
Johannes Müller, Pappritz
am 7. Mai
Hans-Dieter Geipel, Klotzsche

am 8. Mai
Sieglinde Göhler, Altstadt
Inge Milke, Pieschen
Eberhard May, Blasewitz
am 10. Mai
Siglinde Steinert, Prohlis
am 11. Mai
Siegfried Wagner, Weixdorf

■ zum 60. Hochzeitstag
Diamantene Hochzeit
am 11. Mai
Eberhard und Uta Slave, Cotta

Tag der offenen Tür im Städtischen Klinikum

Am Sonnabend, 13. Mai, öffnet das Städtische Klinikum für alle Interessierten von 10 bis 15 Uhr an den Standorten Neustadt/Trachau, Industriestraße 40/37, und Friedrichstadt, Friedrichstraße 41, seine Türen. Auch die Mitarbeitenden der anderen Standorte inklusive der Medizinischen Berufsfachschule stellen ihre Bereiche vor.

Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein Tag voller medizinischer Expertise, Unterhaltung und ein familienfreundliches Programm. Es gibt Führungen durch verschiedene Fachgebiete. Wer sich für eine Ausbildung oder Karriere im medizinischen Bereich interessiert, kann sich bei den Mitarbeitenden informieren.

www.klinikum-dresden.de/tuerenauf

Wechsel von Australien nach Sachsen

In zwei Jahren finden die World Transplant Games in Dresden statt



Auf Wiedersehen in Dresden! Am 21. April sind im australischen Perth die 24. World Transplant Games zu Ende gegangen. Beim Abschluss der Spiele der organtransplantierten Sportlerinnen und Sportler war auch Dresdens Oberbürgermeister Dirk Hilbert zu Gast. Er übernahm dort gemeinsam mit dem Deutschen Botschafter Dr. Markus Ederer und der Vereinsvorsitzenden des TransDia Sport Deutschland Gudrun Manuwald-Seemüller die Fahne der Weltspiele, die in zwei Jahren in der Landeshauptstadt stattfinden werden.

Dirk Hilbert: „Ein herzliches Kompliment an Perth für die hervorragende Organisation und Durchführung der World Transplant Games 2023! Daran wird sich Dresden auf jeden Fall ein Beispiel nehmen und bestens auf die rund 2.000 organtransplantierten Sportlerinnen und Sportler vorbereiten.“ Diese sollen bei den ersten Spielen in einer deutschen Stadt in der über 40-jährigen Geschichte des Events beste Startbedingungen vorfinden.

Hilbert: „Sie sollen sich bei uns gut aufgenommen und wohl fühlen und

Große Freude. OB Dirk Hilbert, Gudrun Manuwald-Seemüller und der Deutsche Botschafter Dr. Markus Ederer (von links).

Foto: Matt Jelonek

neben dem Sport auch Stadt, Landschaft und Kultur erleben können. Dresden bietet erstklassige Sportstätten, kurze Wege und eingespielte Organisationsstrukturen für internationale Events.“ Außerdem erwarte die Athletinnen und Athleten eine riesige und breite Sportbegeisterung. Schließlich wird auch in Dresden viel Sport getrieben, vielfach in den gleichen Disziplinen.

Die World Transplant Games finden seit 1978 alle zwei Jahre statt und motivieren viele transplantierte Sportler besonders zum Training. Diese kommen bei den Spielen für eine Woche zusammen, um sich in verschiedenen Disziplinen der Leichtathletik, im Radfahren, Schwimmen, Tennis, Tischtennis und weiteren Sportarten zu messen. Durch den regelmäßigen Sport funktionieren die transplantierten Organe länger und besser.

Bereitschaftsbetreuer für Kleinkinder gesucht

Das Jugendamt informiert Interessierte, die Säuglinge und Kleinkinder zeitweise versorgen möchten, über die Tätigkeit der familiären Bereitschaftsbetreuung. Der Informationsabend findet am Montag, 8. Mai, ab 19 Uhr, im Kinder- und Jugendnotdienst, Rudolf-Bergander-Ring 43, statt.

■ Liebevoll zuhause auf Zeit

Bei Gefährdung des Kindeswohls oder Überforderung der Eltern bei der Betreuung und Erziehung ihrer Kinder prüft das Jugendamt, ob diese zu ihrem eigenen Schutz in Obhut genommen werden müssen. Für betroffene Kinder im Säuglings- und Kleinkindalter sucht das Jugendamt nach Familien, die ein liebevolles Zuhause auf Zeit bieten, bis die Kinder in ihre Familien zurückkehren können. Seit Beginn des Jahres wurden bereits 13 Kinder in der familiären Bereitschaftsbetreuung untergebracht. Aktuell kann das Jugendamt auf zwölf Plätze sowie vier Notfallplätze zugreifen. Für eine gemeinsame Unterbringung von Geschwisterkindern werden allerdings deutlich mehr Plätze benötigt.

■ Erzieherische Fähigkeiten

Gesucht werden Menschen im Alter zwischen 25 und 55 Jahren, die als Bereitschaftspflegefamilie tätig sein möchten. Interessierte sollten Freude am Zusammenleben mit Kindern haben sowie erzieherische Fähigkeiten, Einfühlungsvermögen und Geduld mitbringen.

In Vorbereitung auf die kommenden Aufgaben werden potenzielle Bereitschaftspflegefamilien durch sozialpädagogische Fachkräfte geschult. Diese stehen den Familien auch im gesamten Zeitraum der Bereitschaftsbetreuung zur Seite. Die Fachkräfte des Jugendamtes sind erreichbar unter der E-Mail-Adresse jugendamt-bereitschaftsbetreuung@dresden.de oder unter der Telefonnummer (03 51) 4 88 83 24.

www.dresden.de/bereitschaftsbetreuung

Erfolg durch berufsbegleitende Bildung!

Angestellten-Lehrgänge I und II

Infoveranstaltung hybrid: Mittwoch, 17. Mai 2023

15:30 Uhr – 16:30 Uhr

Kugelhaus Sächsische VWA, Wiener Platz 10, 01069 Dresden

oder Online: Anmeldung per E-Mail an pelt@s-vwa.de

Diplom-Studiengänge (VWA)

Infoveranstaltung hybrid: Mittwoch, 24. Mai 2023

ab 16:30 Uhr

Kugelhaus Sächsische VWA, Wiener Platz 10, 01069 Dresden

oder Online: Anmeldung per E-Mail an wielens@s-vwa.de



Sächsische Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie

www.s-vwa.de

Baumpflege Baumkontrolle Baumdiagnose Baumsanierung Baumfällung
Baumstubbenfräsen Baumschutzmaßnahmen Baumstandortverbesserung



city forest GmbH

Projektbereich Dresden

Enderstraße 94

01277 Dresden

tel.: 0351 266 902 -10

fax: 0351 266 902 -19

mail: dresden@cityforest.de

web: www.cityforest.de

Hydrosaat Erosionsschutz Ingenieurbiologie Landschaftspflege

5. Dresdner Chortag mit Preisträgerkonzert im Kult

Um das Engagement der Laienchöre zu würdigen, hat die Landeshauptstadt Dresden 2017 den „Förderpreis Dresdner Laienchöre“ ins Leben gerufen. Er wird im Rahmen des 5. Dresdner Chortags am 14. Mai 2023, 19 Uhr, im Großen Saal des Kulturpalastes, Schloßstraße 2 (Eingang Wilsdruffer Straße) verliehen.

Während des Konzerts werden die Preisträgerchöre bekanntgegeben. Eine Jury um Prof. Gunter Berger, den Direktor der Philharmonischen Chöre, wählte dafür unter 29 Bewerbungen 15 Chöre aus. Prämiert werden die Besten in den Kategorien „Aufbruch aus der Corona-Pandemie“, „Besonderes Projekt“, „Interpretation eines Werkes“, „Gesellschaftlich-soziales oder europäisches/internationales Engagement“ sowie „Schulchöre“.

Zu den Preisträgerchören, die im Konzert zu hören sind, zählen der Universitätschor Dresden, Chortissimo, SonicBlue des Heinrich-Schütz-Konservatoriums Dresden, der Chor Slavica, Junges Ensemble Dresden, Neuer Chor Dresden, der Jazzchor Dresden, Femmes vocales, der Dresdner Volksliedchor „Hanns Eisler“, Singasylum, anima nordica, Camerata Cantorum, der Schulchor des Bertolt-Brecht-Gymnasiums Dresden, Chormonie – der Projektchor des Omse e. V. Dresden sowie die Schulchorgemeinschaft des Gymnasiums Dreikönigschule.

Die Bürgermeisterin für Kultur, Wissenschaft und Tourismus Annekatrin Klepsch übernimmt die Preisverleihung. Veranstaltet wird das Preisträgerkonzert von der Dresdner Philharmonie mit Prof. Gunter Berger (Leitung) und Pascal Kaufmann (Orgel). Sigrun Rottstädt übernimmt die Moderation. Die Ausschreibung für den nächsten Laienchorpreis wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Die Tickets für das Konzert sind online bei der Dresdner Philharmonie oder an der Abendkasse ab 18 Uhr im Kulturpalast erhältlich. Eine Karte kostet zehn Euro, für junge Leute (bis 29 Jahre) neun Euro und für Kinder bis 16 Jahre fünf Euro.

www.dresdnerphilharmonie.de

Archivale des Monats

Wäsche trocknen auf den Elbwiesen um 1900



Das Stadtarchiv Dresden erinnert im Mai an Alltägliches vergangener Wohnemonate, nämlich an das Bleichen von Wäsche auf den breiten Wiesen entlang der Elbe. Einige Fotografien sind jetzt im Lesesaal des Stadtarchivs, Elisabeth-Boer-Straße 1, ausgestellt.

Es ist das Jahr 1900 und man stelle sich einen Spaziergang im Mai vor, der Himmel klar und ein angenehm belebender Duft weht von den nahen Elbwiesen herüber. Es ist der Geruch von Frische und Reinheit, von gewaschener, vor allem weißer Wäsche, die zum Bleichen im Gras liegt. Was aber für die einen romantisch oder erquickend daher kommt, ist für andere schwerste Arbeit.

Das Bleichen von Wäsche wurde sowohl von Großwäschereien als auch von vielen kleinen Wäscherei- und Färbereibetrieben, Lohnwäschereien und unzähligen Waschfrauen übernommen. Als Besonderheit sind hier unbedingt die Frauen außerhalb der Stadt, aus den rechtselbischen Dörfern im Dresdner Osten, von Loschwitz bis Pillnitz, zu nennen. An Bächen wuschen sie und bleichten am Bleichplan. Fertige Wäsche wurde von ihnen zur Kundschaft in die große Stadt gebracht, Schmutzwäsche auf dem Rückweg mitgenommen. Das geschah zu Fuß mit dem Handwagen oder man nutzte das in den Sommermonaten verkehrende Wäscheschiff sowie den Wäschewagen der Straßenbahnlinie 11.

Archivale. Wäschebleiche vor Dresdens Stadtsilhouette, undatiert.

Quelle: Stadtarchiv Dresden, 6.4.40 Stadtplanungsamt, Bildstelle, Schlüsselnr. VIII898

Beim Wäschewaschen unterschieden sich die Verfahren und Arbeitsweisen zwischen einer Großwäscherei und dem Waschen im kleingewerblichen, dörflichen Milieu stark, während beim Bleichen vieles ähnlich gemacht wurde. Die abgebildete Rasenbleiche, bei der die im Freien ausgelegten, beständig mit Wasser benetzten Wäschestücke in der Sonnetrockneten und somit ein natürliches Bleichergebnis erzielt werden konnte, blieb lange Zeit die vorherrschende Methode. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurde sie allmählich von der Kunstbleiche in den größeren Betrieben abgelöst. Neben dem technischen Fortschritt, mit neuen Waschverfahren und Maschinen, trugen die beiden Weltkriege wie auch die Bebauung des Königsufers sowie ästhetische und sittliche Befindlichkeiten dazu bei, dass das Auslegen weißer Wäsche vor der Stadtsilhouette immer seltener wurde, bis es schließlich verschwand.

Strahlend weiße Wäsche, das Ergebnis all der Mühen, gab es nur durch harte Arbeit. Erinnert sei an Verbrennungen und Verätzungen, an schwierige Hände und an viele krumme Rücken. Daneben entstand die Bezeichnung „Waschweib“ für allzu geschwätzig Frauen.

Patrick Maslowski, Stadtarchiv Dresden

2. Zirkustheater-Festival in Dresden ab 1. Juni

Das Societaetstheater, An der Dreikönigskirche 1 a, präsentiert zum zweiten Mal den Zeitgenössischen Zirkus mit einem großen Festival in Dresden. „Vom Fallen und Fangen“ ist das Motto der diesjährigen Festivalausgabe vom 1. bis 11. Juni. Darauf machen aktuell etwa 100 City-Light-Plakate im Stadtgebiet aufmerksam. Dreizehn verschiedene Produktionen aus fünf Ländern sind eingeladen, das Motto künstlerisch zu gestalten und dabei auch das Publikum auf atemberaubende Weise einzubeziehen. Der neue Zirkus – auch Zeitgenössischer Zirkus oder Cirque Nouveau genannt – hat alles, was der alte Zirkus auch hatte: Menschen fliegen durch die Lüfte, eine Welt voller Schweiß und Grazie, mit atemberaubender Akrobatik und Momenten des Staunens. Aber hier gibt es keine Tiere und es werden auch keine höchst-artistischen Nummern aufgeführt. Beim Zeitgenössischen Zirkus geht es nicht ums Höher-Schneller-Weiter oder darum, noch einen Ball mehr zu jonglieren. Hier erzählen Künstler mit artistischen Mitteln Geschichten aus dem Leben. Sie wagen etwas, sie scheitern zuweilen. Doch wenn sie Erfolg haben, dann ist das ein beglückender und unvergleichlich direkter Moment für alle Anwesenden. Und so gibt es jede Menge zu erleben, für Menschen jeden Alters und jeder kulturellen Prägung, an unterschiedlichen öffentlichen Orten in Dresden. Dazu ist ein breites Rahmenprogramm geplant. Das wiedereröffnete Societaetstheater wird dabei zum Festivalzentrum. Weitere Veranstaltungsorte sind die TheaterRuine St. Pauli, Königsbrücker Platz 1 a, das Zirkuszelt auf dem Alaunpark, die Hauptstraße und das Prohliszentrum, Prohliser Allee 10. Tickets sind erhältlich an der Theaterkasse des Societaetstheaters und online. Gefördert wird das Festival von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, dem Stadtbezirksbeirat Neustadt, dem Amt für Kultur und Denkmalschutz Dresden sowie der Volker-Homann-Stiftung.

Programm und Tickets zirkustheater-festival.de



Wir kaufen
**Wohnmobile +
Wohnwagen**
03944-36160
www.wm-aw.de
Wohnmobilcenter
Am Wasserturm

Frühgemüsezentrum Kaditz GmbH

- Grüne Gurken aus eigener Produktion
- Kohlrabi, Rettich, Salat und Tomaten
- Gurken-, Tomaten-, Paprika-, Kürbis- und Auberginenpflanzen
- Beet- und Balkonpflanzen

Verkaufsstellen

Grimmstraße 73, 01139 Dresden
Warenhaus Mälzerei
Heidestraße 1-3, 01127 Dresden
Telefon: (0351) 8 30 49 10
www.fgz-kaditz.de





DRESDNER
MUSIKFESTSPIELE

SCHWARZ WEISS

CÉCILE MCLORIN SALVANT

JOHANNA SUMMER

MICHAEL WOLLNY

NILS LANDGREN

U. V. M.

18. Mai
— **18. Juni**
2023

www.musikfestspiele.com



Dresden.
Dresdeu

Stadt informiert Gastronomen zur neuen Mehrwegpflicht

Gesetzesänderung fordert Mehrwegverpackungen im Außer-Haus-Verkauf

Seit Beginn 2023 sind neben dem Handel auch Imbisse und andere Außer-Haus-Verkäufer verpflichtet, Mehrwegverpackungen für Speisen und Getränke anzubieten. Umweltbürgermeisterin Eva Jähnigen erklärt: „Das steigende Aufkommen an Einwegverpackungen kostet wertvolle Rohstoffe und Energie. Es entstehen immer größere Abfallmengen. Eine Umorientierung zu Mehrwegverpackungen ist wichtig und der Lückenschluss beim Außer-Haus-Verkauf willkommen und notwendig. In der Praxis sehen wir, dass eine große Zahl der Dresdnerinnen und Dresdner das Prinzip Mehrweg bereits leben. Mit dem geänderten Gesetz ist das Angebot dafür gewachsen.“

Die Umsetzung der neuen Vorgaben durch die Gastronomen und Betreiber wird von der Abfallbehörde des Umweltamtes in Zusammenarbeit mit der Abfallberatung des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft derzeit kontrolliert. Jähnigen: „Dabei steht die Beratung im Vordergrund, wie sich das Mehrwegangebot sinnvoll in den Geschäftsbetrieb integrieren lässt. Viele Unternehmen haben sich bereits gut auf die neuen Anforderungen eingestellt“. Bei den bislang mehr als 30 besuchten Gastronomen sprachen die Fachleute von Umweltamt und Abfallberatung zunächst Empfehlungen aus und überprüfen zu einem späteren Zeitpunkt, ob



und wie diese umgesetzt wurden. Auf der Seite www.dresden.de/mehrweg gibt es Hinweise, wie gastronomische Einrichtungen die Mehrangebotspflicht umsetzen können. Dort finden sich auch gemeinsam mit dem Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt entwickelte Hygienetipps. Ein Informationsflyer der Landeshauptstadt fasst alle Anforderungen zum Thema Mehrweg zusammen. Fragen beantwortet die Untere Abfallbehörde im Umweltamt,

Mehrweg statt Einweg. Michael Malz, Geschäftsführer der „Suppenwirtschaft“ am Schillerplatz, erläutert den Mitarbeitern von Umweltamt und Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft das Pfandsystem für die bei ihm verwendeten Mehrwegbehälter. Foto: Till Käbsch

Telefon (03 51) 4 88 61 81, E-Mail: umwelt.recht2@dresden.de oder die Abfallberatung des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, Abfall-Info-Telefon (03 51) 4 88 96 33.

Aushängeschild für herausragende Nachwuchsarbeit

SC Borea bekommt drei Millionen Euro für Ausbau der Sportstätte „Jägerpark“

Oberbürgermeister Dirk Hilbert kam am 28. April mit guten Nachrichten in den Dresdner Norden: Der SC Borea erhält von der Landeshauptstadt Dresden 3,16 Millionen Euro Fördergeld für den Ausbau der Sportstätte Jägerpark.

Für insgesamt 9,4 Millionen Euro baut der Verein ein Rasen- und Kunstrasen-größspielfeld, ein Kunstrasen-Kleinspielfeld, eine Leichtathletikfläche mit 60-Meter-Laufbahn und Weitsprunganlage, ein Trainingszentrum als zweistöckiges Multifunktionsgebäude mit Tribüne sowie

Lager und Werkstatt. Auch das Land Sachsen beteiligt sich mit 4,2 Millionen Euro.

Oberbürgermeister Dirk Hilbert: „Wir unterstützen die Aufwertung und Weiterentwicklung des Jägerparks, um auch infrastrukturell die Voraussetzungen zu einem zertifizierten Nachwuchsleistungs-

Freude über Scheck. Die Sportlerinnen und Sportler des SC Borea freuen sich über 3,16 Millionen Euro Fördergeld. Den Scheck übergab OB Dirk Hilbert (Mitte) persönlich.

Foto: Barbara Knifka

zentrum zu schaffen. Der SC Borea hat insbesondere bei der Nachwuchsarbeit in den vergangenen Jahrzehnten herausragende Arbeit geleistet und eine beeindruckende Mitgliederentwicklung vorzuweisen. Dank seiner professionellen Struktur ist der Verein den Herausforderungen der Zeit gewachsen und ich bin mir sicher, dass Borea auch dieses Mammutprojekt erfolgreich umsetzen wird.“

Wenn alles gut läuft, könnten die Sportplätze bis Ende 2024 und das Multifunktionsgebäude bis Ende 2025 fertiggestellt werden. Die Sportanlagen kommen neben den Fußballern und Fußballern auch anderen Vereinen sowie Schulen und Kitas zugute.

Der Fußballverein SC Borea Dresden ist Kooperationspartner für die SG Dynamo Dresden und Aushängeschild für herausragende Nachwuchsarbeit über die sächsischen Grenzen hinaus. Entsprechend dem Anspruch als Nachwuchsleistungszentrum ist es auch Ziel des Vereins, dass alle Mannschaften von lizenzierten Trainern betreut werden.

In den vergangenen fünf Jahren ist die Mitgliederzahl um mehr als 20 Prozent gestiegen, von 426 im Jahr 2017 (21 Mannschaften) auf jetzt 520 (28 Mannschaften). Die A-, B- und C-Jugend spielen in der jeweils zweithöchsten Spielklasse.

www.borea-dresden.org

Tarifabschluss kostet Dresden zusätzlich 60 Millionen Euro

Die Einigung in den Tarifverhandlungen des öffentlichen Dienstes sorgen in der Landeshauptstadt Dresden in den Jahren 2023 und 2024 für Mehrkosten in Höhe von insgesamt 60,1 Millionen Euro. So wirkt sich der Tarifabschluss für die 6.156 Tarifbeschäftigten sowie 205 Auszubildenden und Praktikanten im Jahr 2023 mit circa 15,1 Millionen Euro und im Jahr 2024 mit etwa 37 Millionen Euro Mehrkosten aus. Hinzu kommen die Mehrkosten für die erfahrungsgemäße 1:1-Übernahme des Tarifabschlusses auf das künstlerische Personal (455 Personen) sowie spätere Mehrkosten durch einen angenommenen analogen Tarifabschluss des TV-Land mit 1:1-Übertragung auf die Beamten (1.015 Beamte und 56 Anwärter). Insgesamt erwartet die Landeshauptstadt somit Mehrkosten von circa 17,3 Millionen Euro 2023 sowie circa 42,8 Millionen Euro 2024. Die Mitarbeiter der städtischen Eigenbetriebe sind dabei nicht eingerechnet.

Oberbürgermeister Dirk Hilbert: „Das ist ein Kompromiss und ich begrüße es, dass damit keine weiteren Streiks zu erwarten sind. Aber diese Einigung ist auch der teuerste Tarifabschluss bisher. Wenn die Gewerkschaften dem zustimmen, stehen alle Kommunen, inklusive Dresden, vor einer großen finanziellen Herausforderung. Wir haben im Haushalt schon Vorsorge getroffen, müssen aber trotzdem finanziell nachsteuern.“

Im städtischen Haushalt waren für die Tarifierhöhungen 13 Millionen Euro 2023 sowie 26 Millionen Euro 2024 eingeplant. Die derzeit prognostizierten Mehrkosten für den Haushalt liegen somit bei circa 4,3 Millionen Euro 2023 bzw. circa 16,8 Millionen Euro 2024. Zur Deckung dieser Mehrkosten wird die Stadtverwaltung dem Stadtrat einen Vorschlag unterbreiten.

Änderungen an Fahrspuren auf dem Blauen Wunder

■ Markierungsarbeiten abgeschlossen

Um für weitere Sanierungsarbeiten an der Brücke mehr Platz zu schaffen, wurden kürzlich die drei Kfz-Fahrstreifen aufgegeben und zwei überbreite Fahrstreifen markiert. Die Markierungen verbessern die Situation für Radfahrer. Sie können mit den Sicherheitsabständen von 1,5 Metern innerhalb der überbreiten Fahrstreifen durch Kraftfahrzeuge überholt werden.

■ Letzte Arbeiten am Mittelteil

Bis Ende Mai werden am sanierten Mittelteil des Blauen Wunders letzte Arbeiten durchgeführt, die erst nach dem Abbau der Gerüste ausgeführt werden können. So sind zum Beispiel die Stellen, an denen die Gerüstteile an der Brücke befestigt waren, noch zu beschichten und kleinere Schadstellen zu beseitigen. Während des genannten Zeitraums kann es im unmittelbaren Arbeitsbereich auf der Brücke an einigen Tagen zwischen 9 und 15 Uhr zu einer Verringerung der Fahrspurbreite kommen. Der Fahrverkehr wird in beide Fahrtrichtungen aufrechterhalten. Für Fußgänger sind beide Gehwege nutzbar.



Ein Paradies ganz in der Nähe

Im Spreewald lassen sich Kultur, Sport und Erholung perfekt vereinen.

Im Südosten Brandenburgs liegt der Spreewald – durchzogen von unzähligen Flüssen und Kanälen, umrahmt von weiten Wiesen und Mooren, reich an sehenswerten Städten und Dörfern. Der Spreewald ist eine in Deutschland einzigartige Landschaft. Wenig überraschend ist es daher, dass das Biosphärenreservat ein echter Kultur- und Tourismusmagnet ist.

Frühlingssabenteuer auf zwei Rädern

Sobald die Tage wieder sonniger und wärmer werden, drängt es die Menschen in die Natur. Endlich wieder frische Luft genießen und unbekannte Gegenden erkunden! Auf zwei Rädern lässt sich das am besten tun. Gut, dass das weit verzweigte Radwegenetz des Spreewalds Touren-Optionen für jedes Alter und jede Art von Fahrrad bietet. Halbtagestouren mit Kindern, mehrtägige Radreisen für erfahrene Radfahrer oder anspruchsvolle Routen für E-Bikes – vieles ist möglich. Zwischen den Tour-Etappen durch können malerische Spreewald-Siedlungen wie zum Beispiel Werben oder Lübbenau erkundet werden. Auch für Kultur am Rand der Radrouten ist im Spreewald immer gesorgt. Den historischen Stadtkern von Doberlug-Kirchhain erkunden, Interessantes über den Niederlausitzer Bergbau erfahren oder begleitet von einem Ranger auf die Suche nach Rothirschen und Wassermardern gehen? Das und noch viel mehr ist möglich.

Erlebnisreiche Radtouren entdeckt man auf www.spreewald.de

Mit dem Boot durchs Wasserlabyrinth

Im Mai beginnt die beste Zeit für die Erkundung des Spreewalds vom Wasser aus. Ist man mit Kanu oder Paddelboot auf Flüssen und Kanälen unterwegs, sieht man die Welt aus einem völlig anderen Blickwinkel. An die Ufer grenzen weite Wiesen und lichtdurchflutete Wälder, typische Spreewaldhäuser und alte Brücken säumen die Wasserwege. Ein Gefühl, als würde man eins mit der Umgebung werden. Ganz anders genießen kann man das Wasserlabyrinth der Spree, wenn man nicht selbst



paddeln muss. Dafür eignen sich perfekt die traditionellen Spreewaldkähne, auf denen man manchmal sogar Kaffee und Kuchen serviert bekommt.

Informationen auf www.spreewald.de oder www.spreewald-info.de

Brandenburgische Sommerkonzerte

Neben den Gesängen der Vögel und dem Rauschen des Wassers gibt es im Biosphärenreservat Spreewald auch andere schöne Klänge zu erleben. Zum Beispiel bei den Brandenburgischen Sommerkonzerten, einem Festival, das seit 1990 an historisch und kulturell interessanten Spielstätten im gesamten Bundesland stattfindet. Eröffnet wird der Festivaljahrgang 2023 am 20. Mai mit einem Konzert der Cellistin Marie-Elisabeth Hecker mit den Philharmonie Pilsen in der Pfarrkirche St. Nikolai in Luckau. Die Brandenburgischen Sommerkonzerte enden am 9. September, bis dahin locken insgesamt 37 Landpartien an idyllische und spektakuläre Orte vom Schlosspark bis zum Flugzeughangar.

Informationen und Tickets auf www.brandenburgische-sommerkonzerte.org

20 Jahre Slawenburg Raddusch

Vom 27. Bis zum 29. Mai wird das 20-jährige Bestehen der Slawenburg seit der Neuerrichtung des Burgwalls mit Ausstellungsräumen gefeiert. Die Slawenburg in Raddusch bei Vetschau ist die zeitgenössische Nachbildung einer Holzrostkonstruktion aus dem 9. bzw. 10. Jahrhundert, die seinerzeit neben einer wendischen Siedlung errichtet worden war. In der Burg mit dem neun Meter hohen Schutzwall befindet sich eine Ausstellung, in der man erleben kann, wie die Menschen in der Region im Mittelalter lebten und arbeiteten.

Informationen auf www.slawenburg-raddusch.de

Spreewälder Sagennacht in Burg

Kurz bevor der Mai endet, wird vom 27. Vor der eindrucksvollen Kulisse des Bismarckturms werden am Pfingstwochenende (27. bis 29. Mai) in Burg im Spreewald drei Abende lang verschiedenste musikalische, tänzerische und Theater-Darbietungen präsentiert. Immer dreht es sich dabei um Bräuche, Geschichten und Sagen der

Wenden und Sorben. Umrahmt wird die Veranstaltung von verschiedensten gastronomischen Angeboten, ein Feuerwerk bildet den krönenden Abschluss jeder Sagennacht.

Informationen auf www.burgimspreewald.de

Zauberkräuter finden und zubereiten

Der Spreewald hat nicht nur viel für aktive Menschen zu bieten, hier kann man auch Jahrhunderte altes Brauchtum erleben. Dazu gehört zum Beispiel das alte Wissen über heimische Kräuter, die oft zu Unrecht als Unkräuter gelten. Typisch für das Naturschutzgebiet ist beispielsweise die Vogelmiere. Sie wird traditionell in der Volksmedizin verwendet, aber auch in der Küche macht sie eine gute Figur. In der „Kräuermanufaktur“ des Spreewälder Kräuterhotels „Zum Stern“ in Werben können Interessierte lernen, wo man die Vogelmiere und andere schmackhafte und gesunde „Zauberkräuter“ findet und wie man sie am besten zubereitet.

Informationen auf www.hotel-stadt-werben.de

Folge der Natur und finde zu Dir selbst

in der Beauty & Wellness Oase



Genieße Wege und Orte der Gelassenheit!

Entspanne Körper, Geist und Seele!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Willischzaweg 69

03096
Burg im Spreewald

Telefon: (03 56 03) 65-0

Eine Gegend für jeden Geschmack

Der Spreewald bietet stille Natur und reiche Geschichte in einer der bemerkenswertesten Landschaften Deutschlands.

Er war schon immer ein Sehnsuchtsort für Romantiker, aber auch für jene, die ein Faible für Geheimnisvolles haben. Der Spreewald, als Biosphärenreservat ausgewiesen und damit unter besonderen Schutz gestellt, ist eine Landschaft, die in Deutschland ihresgleichen sucht. Die Spree als Namensgeberin verzweigt sich in Südbrandenburg in vielen Nebenkanälen. Dazwischen findet der Entdecker urwüchsige Natur, aber auch Dörfer, deren Bewohner ihren Lebensrhythmus dem Spreewald angepasst haben. Wer hier wohnt, lebt mit der Natur und steigt in den Kahn, nicht ins Auto. Die charakteristischen Boote gehören dementsprechend zu den bekanntesten Fotomotiven aus der Spreewaldregion. Eine Tour mit einem stilechten Kahn und einem für die Fahrten auf der Spree ausgebildeten Fährmann ist immer ein Erlebnis.

Wer mit offenen Augen und Ohren durch den Spreewald geht, paddelt oder radelt, lernt auch ein Stück deutsche, aber nicht nur deutsche Kulturgeschichte kennen. Im Kernsiedlungsgebiet der Sorben gelegen, hatte der Spreewald immer eine besondere Bedeutung für die Bewahrung von Geschichte und Brauchtum. Heute leben in Sachsen



Vom Wasser bieten sich die schönsten Perspektiven auf den Spreewald.

Foto: Adobe.Stock

und Brandenburg noch etwa 60.000 Sorben, die das Sorbische auch als ihre Muttersprache bezeichnen. Viele Spreewaldbewohner nennen ihre Sprache allerdings Wendisch. Was es mit den Wenden und Sorben auf sich hat, wie sie über die Jahrhunderte Eigenes

bewahrt und sich Neuem dennoch geöffnet haben, erfährt der Besucher in den Dörfern vor Ort. So gibt es mehrere kleine, aber detailreich gestaltete Museen, in denen Gäste der Geschichte der Spreewaldregion nachspüren können.

Wer selbst erleben will, wie das Leben an der Spree früher aussah, kann zum Beispiel das Freilandmuseum in Lehde besuchen. In der Bauernstube Raddusch gibt es rustikale Einblicke in den Alltag der Urgroßeltern, und in Lübbenau kann man einen Einkaufsbummel im Stil des 19. Jahrhunderts machen. Das dortige Museum hat eine florierende Spreewaldstadt nachgebaut, mit typischen Handwerksbetrieben und kleinen Läden. Und wer dachte, dass im Spreewald kein Zug fahren kann, wird eines Besseren belehrt. In Lübbenau wird auch die Geschichte der Spreewaldbahn erzählt – inklusive der Möglichkeit, noch einmal in einen Holzklasse-Waggon der damaligen Zeit einzusteigen. Der Spreewald bietet längst für jeden Urlaubstyp etwas Passendes. Aktiv-Urlaub mit Freunden, familienfreundliche Touren, Wellness-Angebote oder romantische Auszeiten vom Alltag: Die Auswahl ist so vielfältig wie die Region selbst. Kleine Pensionen locken ebenso wie größere Hotels, urige Gasthäuser und rustikale Ferien-Unterkünfte. Von ihnen aus kann jeder Besucher den Spreewald und seine Geheimnisse auf seine Art entdecken.

GASTHAUS Wotschofska

urgastlich



Urgastlich speisen im Spreewald

Bei uns erwartet Sie rustikales Ambiente und Urgastlichkeit in einer faszinierenden und einmaligen Lage mitten im Spreewald.

Was Sie unbedingt wissen müssen – Wotschofska liegt inmitten unberührter Natur und ist nicht mit dem Auto zu erreichen. Das Abenteuer Natur wartet auf Sie!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN

April - Oktober täglich ab 10.00 - 17.00 Uhr

Wotschofskaweg 1
03222 Lübbenau/Spreewald

Tel. 03546 7601
Fax 03546 229451

info@gasthaus-wotschofska.de
www.gasthaus-wotschofska.de



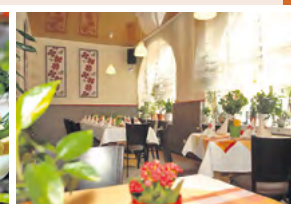
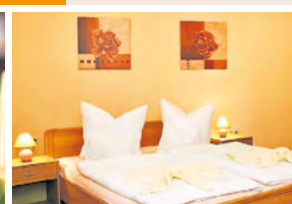
Hotel zur Post

Cottbuser Straße 30 · 03205 Calau
Tel. 03541 2365 · Fax 03541 870942
hotel@zur-post-calau.de
www.zur-post-calau.de

Herzlich willkommen

in unserem Hotel und Restaurant.

Wir bieten Ihnen den richtigen Rahmen für erholsame Urlaubstage, gemütliche Familienfeiern und erfolgreiche Geschäftsreisen.



Wie die Gurke in den Spreewald kam

Das eingelegte Gemüse ist längst zur frisch-säuerlichen Botschafterin der Region geworden – und erstaunlich vielseitig.

Sie ist klein bis mittelgroß, grün – und ein echter Exportschlag. Die Spreewaldgurke ist in Supermarktregalen in ganz Deutschland zu finden. Aber was macht die kleine Grüne aus Südbrandenburg so besonders, und wie kam das alte Volk der Wenden überhaupt auf die Idee, das Gemüse im großen Stil anzubauen? Ein Grund sind schon mal die natürlichen Gegebenheiten vor Ort: Die humusreichen Böden im Spreewald und das örtliche Klima sind für den Gurkenanbau sehr gut geeignet. Dass der erste Gurkensamen in die Niederlausitzer Erde kam, lag allerdings an Holländern, die im 16. Jahrhundert in die Region gereist waren. Ursprünglich mit dem Ziel, ihre Fertigkeiten im Tuchmachen an die lokale Bevölkerung weiterzugeben. Für die Herstellung und Verarbeitung von Textilien – und hier vor allem für den charakteristischen Bladruck – wurde der Spreewald zwar auch bekannt, die von den Holländern mitgebrachten Gurkensamen allerdings sollten den Grundstein für eine noch größere Erfolgsgeschichte legen. Ein knappes Dutzend Landwirtschaftsbetriebe baut heute Gurken im Spreewaldgebiet an. Jährlich werden insgesamt rund 34.000 Tonnen geerntet. Der Geschmack der echten



Foto: Adobe Stock

Spreewaldgurke ergibt sich nicht nur aus den Bodenverhältnissen, sondern auch aus der Art der Weiterverarbeitung und den in der Region verwendeten Gewürzmischungen. Dill, Senfkörner, Zwiebel und etwas Knob-

lauch sind fast immer im Gurkenglas – aber auch Ungewöhnlicheres wie Wein- oder Nussblätter können der Essiglösung zugegeben werden. Manche Gurkenerzeugnisse reifen länger, andere benötigen nur ein paar

Stunden liebevoller Bearbeitung, bis sie verkaufsfertig sind. Übrigens: Seit 1999 gilt der Markenname „Spreewälder Gurken“ in der EU als „geschützte geografische Angabe“ (g.g.A.) und wird mit einem entsprechenden Siegel auf dem Etikett des Gurkenglases dokumentiert.

Natürlich findet sich die Gurke in den verschiedensten Varianten auf den meisten Speisekarten im Spreewald – ob als Suppe, Salat oder herzhafte Beilage. Wer sich auf die Spur der Spreewaldgurke machen möchte, kann das auf einem eigens nach dem Gemüse benannten Radweg tun. Der Gurken-Radweg hat eine Länge von rund 250 Kilometern und führt durch die schönsten Orte der Region. Auch auf die Kinoleinwand hat es das knackige Gemüse aus Südbrandenburg schon geschafft. In dem mehrfach preisgekrönten Spielfilm „Good Bye, Lenin!“ hat Schauspieler Daniel Brühl kurz nach der Wende große Probleme, die von seiner Mutter (Katrin Saß) so heiß geliebten Spreewaldgurken im Handel zu finden, was für gehörige Turbulenzen sorgt. Dieses Problem haben Spreewald-Besucher heute zum Glück nicht mehr – sie finden die Gurke in jedem Spreewälder Gasthaus oder Supermarkt.



Unser
Tipp

Wellnesstag mit einem Wohlfühl-Aufenthalt im Spreewald Thermenhotel**** inklusive Nutzung der Spreewald Therme verlängern.

DAS SOLEBAD IN DER NATUR.



SoleBad

6 Badebecken, Warmaußenbecken mit Strömungskanal, Dampfbad & Soleinhalation in Gurkenfässern, Restaurant

SaunaGarten

Feuersauna, Spreewaldsauna, Kräutersauna, Ruhesauna, Sanarium, Caldarium, Dampfbad, Kaltbecken

WellnessGalerie

Pflegepackungen, Bäder, Massagen, Kosmetik

ÖFFNUNGSZEITEN SPREEWALD THERME:

täglich 9 bis 22 Uhr, freitags bis 23 Uhr
24.12. bis 16 Uhr, 31.12. bis 20 Uhr

BUCHUNG & INFORMATION SPREEWALD THERMENHOTEL:

Telefon: 035603 18850

E-Mail: info@spreewald-thermenhotel.de



SPREEWALD THERME GmbH | Ringchausee 152 | 03096 Burg (Spreewald)
spreewald-therme.de | spreewald-thermenhotel.de

Fragen stellen im Idyll

Zum 15. Mal lockt das internationale Kunstfestival aquamediale in den Spreewald.

Der Spreewald hat die Bezeichnung „Kulturlandschaft“ mehr als verdient hat. Die Region in Brandenburg, die sich über eine Fläche von knapp 500 Quadratkilometern erstreckt, ist einerseits eine Landschaft, zu deren Entstehung Mutter Natur einen gehörigen Teil beigetragen hat. Abgeschmolzene eiszeitliche Gletscher haben dem Menschen eine an Wasser reiche Gegend hinterlassen, deren Flüsse und Seen noch heute existieren. Sein ganz besonderer landschaftlicher Charakter lockt jedes Jahr viele Besucherinnen und Besucher aus Nah und Fern in den Spreewald.

Bereits vor 1.000 Jahren aber, möglicherweise auch schon früher, begann der Mensch, dem Landstrich an den Flüssen Spree, Lübbener Neiße und Dahme mit aller Macht seinen Stempel aufzudrücken. Slawische Siedler aus dem Volk der Wenden entwässerten Schritt für Schritt die riesigen Feuchtgebiete, rodeten Teile der urtümlichen Wälder und gruben immer mehr Kanäle. Diese wurden über die Jahrhunderte von den Bewohnern des Spreewalds gehegt und gepflegt, denn sie dienten nicht nur dem Erhalt der gesamten Landschaft, sondern waren auch die Straßen, auf denen man sich mit den



Die aquamediale 15 wird am 3. Juni eröffnet und bis zum 30. September im Biosphärenreservat mit dem Kahn erlebbar sein.

noch heute benutzten charakteristischen Kähnen fortbewegte.

Aktuelle Kunst auf altem Nährboden

Sieht man die gesamte Region also als vom Menschen sinnhaft bearbeitet, geformt

und verändert an, dann drängt sich der Vergleich mit der Kunst geradezu auf. Mit leicht veränderter Perspektive kann man den Spreewald nämlich gut und gern als eine riesige Landschafts-Skulptur sehen, die von der Natur und vom Menschen glei-



Das Schloss Cosel in Kasel-Golzig wurde im klassizistischen Stil in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts gebaut. Zum Sommernachtstraum öffnet der jetzige Besitzer die Türen.

Fotos: PR

chermaßen geformt wurde. Ein perfekter Ort also für ein Kunstfestival, und nicht nur deshalb. Der Spreewald liegt fast exakt auf halber Strecke zwischen Dresden und Berlin, und ist von beiden Metropolen mit dem Auto in einer reichlichen Stunde

Landhaus BRODACK Hotel & Wellness

Kahn- & Kutschfahrten | 15913 Alt Zauche | Hauptstraße 33
Tel.: 03546 2652 | www.landhaus-brodack.de

Spreewald-Zeit

*Anreise: Sonntag oder Montag

- ✓ 4 x Übernachtungen
- ✓ 4 x Frühstücksbüfett
- ✓ 4 x Gruß aus der Küche, kleiner Kuchenteller
- ✓ 4 x Halbpension, 3-Gang-Menü
- ✓ 1 x Begrüßungsgetränk
- ✓ 1 x Kremserfahrt mit Picknick
- ✓ 1 x unterwegs mit dem Spreewaldkahn

Preis
pro Person
405,- €*
im Doppelzimmer



www.spreewaldhofzurtanne.de

Spreewaldhof zur Tanne

Urlaub im Spreewald ...

... in ökologischer Ferienwohnung -

mit angeschlossener Naturheilpraxis

Telefon: 035603-180962 · E-Mail: info@spreewaldhof.org



KANOWMÜHLE
SPREEWALD

Ölmühle
im  des
Spreewaldes

Besuchen Sie unseren Hofladen

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8-17 Uhr, Samstag 9-12 Uhr
(an Samstagen keine Schauproduktion)

* Schauproduktion

Blick vom Hofladen in die Produktion – gläserne Ölmühle

* Mühlenführung

durch die historische Mühle
von April bis Oktober, jeden Dienstag um 10 Uhr

* Spreewaldprodukte & tolle Geschenkideen



Kanow-Mühle 1 | 15938 Golßen | Telefon 035452 507 | Fax: 035452 15672 | info@kanow-muehle.de | www.kanow-muehle.de

zu erreichen. Auch nach Frankfurt an der Oder und Cottbus ist es nicht weit. Außerdem gibt es hier im Gegensatz zur Enge der Städte ganz viel Raum, den man auf vielfältigste Weise „bespielen“ kann. Dazu kommt die lange Tradition der Spreewälder Handwerkskunst – reich bestickte Trachten gehören ebenso zum lokalen Kulturerbe wie Holzschnitzereien oder Keramikenarbeiten.

All das mag den Künstler Ralf Sander und den Architekten Sieghard Auer dazu bewogen haben, im Jahr 2005 die aquamediale ins Leben zu rufen. Die Veranstaltungsreihe sieht sich als Festival vor allem für interaktive Kunst und Erlebniskultur, und sie versucht stets, bei der Setzung ihrer Themen einen engen Bezug zu den ökologischen, ökonomischen, sozialen und klimatischen Gegebenheiten in der Region herzustellen. Von 2005 bis 2015 fand die Veranstaltung jährlich statt, dann entschied man sich für den Zweijahresrhythmus. 2023 ist es wieder soweit: Vom 3. Juni bis zum 30. September findet die 15. aquamediale statt.

„Kunst-Stachel“ in schöner Landschaft

Geografischer Dreh- und Angelpunkt des Festivals ist in diesem Jahr der Ort Schlepzig/Śłopiśka beziehungsweise das dort befindliche Biosphärenreservat. Das Thema der aquamediale 2023 lautet „Un-



Kunst inmitten der Natur des Spreewalds zu präsentieren ist seit 2005 der Kerngedanke der aquamediale. Foto: PR

art – Natur“. Das Anagramm des Begriffs „Natur“ legt den Organisatoren zufolge überraschende Interpretationen frei. Ist die „Unart“ möglicherweise die Kunst des Menschen, die Natur immer wieder zu überlisten und sie in der Folge immer konsequenter auszubeuten? Mit dieser Frage im Hinterkopf möchten die Künstlerinnen und Künstler in diesem Jahr vor allem die Frage nach der Möglichkeit eines Gleichgewichts zwischen Mensch und Natur unter die Lupe nehmen. Die Aus-

wirkungen von Raubbau an natürlichen Ressourcen und ungebremstem Konsum sollen als „künstlerischer Stachel“ in das Biosphärenreservat um Schlepzig/Śłopiśka eingebracht werden. Dahinter steckt der zentrale aquamediale-Gedanke, Kunstwerke nicht in Galerie oder Museen auszustellen, sondern die vom Menschen so stark geformte Landschaft des Spreewalds und vor allem die Spree selbst und ihre Fließe als Bühne zu nutzen. Bei Kunst, die einen so intensiven

Bezug auf die ökologischen und sozialen Herausforderungen der Gegenwart nimmt, ist das nur konsequent. Auch möchte man gern die romantische Vorstellung von der Natur als Idyll kritisch ins Visier nehmen. In den Worten der Veranstalterinnen und Veranstalter heißt das, „den Mythos Natur in seiner heilen Ausführung zu hinterfragen, die Erwartungshaltungen der Einheimischen und Besucher zu irritieren und diese für Probleme ganz anderer Art zu sensibilisieren“ (Zitat aus der aquamediale-Veranstaltungsbroschüre). Das Biosphärenreservat um Schlepzig/Śłopiśka ist ein guter Ort, diese für unsere Zukunft wichtigen Thema künstlerisch abzubilden und für Groß und Klein erlebbar zu machen.

Das vom Landkreis Dahme-Spreewald initiierte Kunstprojekt wird alle zwei Jahre von den Projektpartnern Förderverein aquamediale e.V. und den Kommunen Amt Unterspreewald, Amt Lieberose/Oberspreewald und der Stadt Lübben (Spreewald) unterstützt und in der Durchführung begleitet.

Alle Informationen auf www.aquamediale.de und www.kunstraum-spreewald.com

STAND UP PADDLING SPREEWALD
Das besondere Paddelerlebnis.

www.sup-spreewald.de

KAHNFahrTEN
BIERGARTEN
PADDELN
EVENTS

Als Gast kommen – als Freund gehen! Herzlich willkommen bei uns im BOOTS-HAUS am Leineweber. Ihr wollt den Spreewald auf dem Wasser kennenlernen oder entspannte Momente in familiärer Umgebung genießen? Dann seid ihr bei uns genau richtig! Egal, ob Kahnfahrten, Paddeltouren, Grillabende, Feste in unserem Biergarten oder Gruppenevents – Wir freuen uns auf euch.

Besonders stolz sind wir auf unsere Spreewälder Spezialitäten, die direkt bei uns vor Ort zubereitet werden. Probiert unsere Backschenkeln, Haxen, Brote und Kuchen aus dem Holzbackofen oder den selbst geräucherten Fisch. Gern statten wir auch eure Feiern mit einem original Spreewälder Catering aus. Sprecht uns gern an.



Bootshaus am Leineweber GmbH
Christin Lehmann & Thomas Petsching
Hauptstraße 1
03096 Burg (Spreewald)
Telefon: 035603 60096
Mail: info@spreewald-paddeln.de



www.spreewald-paddeln.de

Restaurant mit Wasserterasse

Pension mit 14 Zimmern

Kiosk mit Gurkenverkauf

Bootsverleih

An der Dolzke 4
03222 Lübbenau
Spreewalddorf Lehde
Tel.: +49 (0)3542 - 88 88 610
E-Mail: info@restaurant-suez.de
www.restaurant-suez.de

Unser „Haus An der Dolzke“ liegt im idyllischen Dorf Lehde. Sie können uns mit dem Pkw, dem Fahrrad, zu Fuß oder über die Wasserwege erreichen. Bei uns erwarten Sie eine gemütliche Atmosphäre sowie spreewaldtypische Spezialitäten. Besuchen Sie uns und fühlen Sie sich gleich ein Stück erholter von der schnelllebigen Alltagswelt.



[aquamediale] 15

Das Thema „Unart Natur | Mensch prokontra Natur“ ist aus dem Missverhältnis des Menschen im Umgang mit der Natur und den daraus resultierenden gesellschaftlichen Konflikten entstanden. Die 15. aquamediale verpflichtet sich zur Auseinandersetzung mit den das Klima beeinflussenden Faktoren und untersucht die Auswirkungen einer ungebremsten Konsumwirtschaft auf Mensch und Natur.

MENSCH UNART NATUR

UNART **NATUR**

Insel Wasssegg

Großer Hafen Schlepzig

Schlepzig
BIOSPHERE RESERVAT

1, 2a, 2b, 3, 3, 4, 5a, 5b, 5c, 6, 7, 8, 9

www.kuenstlerhaus-eisenhammer.de

www.aquamediale.de

Lanisch / 2023

Die „KunstKahnStaker“ um Jörg Tschirschke informieren Sie gern über Künstler & Kunstwerke. Abfahrt ist am Großen Hafen Schlepzig Diese Kahnfahrt der besonderen „Art“ bedarf der Anmeldung per Mail oder Mobiltelefon :
Jörg Tschirschke : +49 177 6233744 tschirschke@web.de

Künstler/innen visualisieren ihre Visionen und Möglichkeiten im Umgang mit der Natur künstlerisch und stellen ihre Sichten und Empfindungen als Objekte und Installationen in die Spreeländer Landschaft und zur Diskussion. Das Biosphärenreservat um Schlepzig Stopišća ist ein idealer Ort, dieses spezielle Thema zu installieren und vom Wasser aus erlebbar zu machen.

Wir laden Sie ein, Teil der Natur zu werden.

Das Kunstfestival im Spreewald

3. Juni bis 30. September 2023

Verbesserung der Schulwegsicherheit in Pieschen

Ab Montag, 8. Mai, baut das Straßen- und Tiefbauamt eine neue Fußgängerampel auf der Maxim-Gorki-Straße in Höhe Döbelner Straße. Die Bauzeit beträgt etwa sechs Wochen. Während der Bauzeit wird der Fahr- und der Fußgängerverkehr mit leichten Einschränkungen aufrechterhalten.

Der Umbau wird zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und Schulwegsicherheit an zwei Schulen und einer Kita erforderlich. Zukünftig werden an dieser Stelle Fußgänger und insbesondere Schüler gesichert über die Maxim-Gorki-Straße geführt. Im Untergrund führen Fachleute weitere Arbeiten an Medienleitungen durch. Barrierefreie Bordabsenkungen werden ergänzt. Damit wird eine Maßnahme der Priorität 1 der im letzten Jahr beschlossenen Fußverkehrsstrategie umgesetzt.

Die Tiefbauarbeiten und Ausrüstung der Lichtsignalanlage führt die Firma DVT Dresdner Verkehrstechnik GmbH aus. Die Herstellungskosten für die Ampelanlage belaufen sich auf rund 120.000 Euro.

Prüfungen an der Brücke Budapester Straße

Von Montag, 8. Mai, 21 Uhr, bis Mittwoch, 10. Mai, 6 Uhr, werden erneut die Berührungsschutzanlagen (Schutz vor Berührung der Fahrdrähte der Deutschen Bahn) der Brücke Budapester Straße über den Gleisen der DB AG geprüft.

Während der Prüfung ist der Fußweg im Arbeitsbereich eingeeignet sowie eine der zwei Fahrspuren je Fahrtrichtung gesperrt. Die Einschränkungen auf dem Fußweg werden tagsüber aufgehoben. Zum Zeitpunkt der Ausführung sind die Gleise der DB AG gesperrt sowie die Oberleitungen abgeschaltet.

Industriekletterer seilen sich von der Geh- bzw. Fahrbahn über den Gleisen ab und prüfen die Berührungsschutzanlagen. Die Maßnahme ergibt sich aus dem planmäßigen Prüfzyklus der Brücke. Die Firma Industriekletterer Sachsen GmbH Pirna führt die Arbeiten aus. Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen rund 34.000 Euro.

Stadtrat tagt am 11. Mai im Plenarsaal des Neuen Rathauses

Der Stadtrat tagt am Donnerstag, 11. Mai 2023, 16 Uhr, im Neuen Rathaus, Plenarsaal, Rathausplatz 1.

Bitte beachten: Vor der Sitzung muss mit erhöhten Sicherheitsvorkehrungen am Einlass (Taschenkontrollen) gerechnet werden.

Die Sitzung des Stadtrates wird von Gebärdensprachdolmetschern übersetzt. Den Livestream der kommenden Sitzung sehen Interessierte unter www.dresden.de/livestream

Tagesordnung in öffentlicher Sitzung:
1 Ausscheiden eines Stadtratsmitgliedes und Nachrücken einer Ersatzperson in den Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden Wahlkreis 9 – Mandat Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

2 Bericht des Oberbürgermeisters
3 Wahl der/des Beigeordneten für den Geschäftskreis Wirtschaft, Digitales, Personal und Sicherheit

4 Reihenfolge der Vertretung des Oberbürgermeisters durch die Beigeordneten im Falle der Verhinderung

5 Besetzung der Aufsichtsräte der Beteiligungsgesellschaften der Landeshauptstadt Dresden

6 Ausscheiden eines Stadtbezirksbeirates und Nachrücken einer Ersatzperson in den Stadtbezirksbeirat Altstadt der Landeshauptstadt Dresden Mandat der Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

7 Neubesetzung Vorsitzende/Vorsitzender des Umlegungsausschusses

8 Vorschlag und Wahl von sieben Vertrauenspersonen als Beisitzerinnen bzw. Beisitzer für den Schöffenhwahlausschuss beim Amtsgericht Dresden für die Amtsperiode 2024 bis 2028

9 Ergänzungswahl und Entsendung der Vertreterinnen und Vertreter der Landeshauptstadt Dresden in die Achte Verbandversammlung des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen (KSV)

10 Berufung des Stiftungsrates der Stif-

tung Kunst & Musik für Dresden
11 Tagesordnungspunkte ohne Debatte
12 Unterbringung asylsuchender Menschen – Standorte zur Errichtung von Unterküften in modularer Bauweise (mobile Raumeinheiten)

13 Neubau und Modernisierung der Bildungsinfrastruktur in den kreisfreien Städten – Stadtbudget der Landeshauptstadt Dresden 2023/24

14 Neubau der Schwimmhalle Dresden Klotzsche umsetzen – Betrieb aller Bäder dauerhaft sichern

15 Bäderkonzept: Versprechen erfüllen – Die ganze Stadt im Blick

16 Schwimmhalle Klotzsche für den Dresdner Norden unverzichtbar

17 Eilantrag: Neubau der Schwimmhalle Klotzsche retten

18 E-Petition Das Schwimmen im Norden darf nicht sterben! (Ersatzneubau Schwimmhalle Klotzsche)

19 Feststellung des Jahresabschlusses 2021 der Landeshauptstadt Dresden
20 Zeitliche Erweiterung der Filmnächte am Elbufer

21 Fortsetzung der Maßnahmen zur Belebung der Innenstadt im Rahmen der Sondernutzungssatzungen hier:

1. Änderung der Satzung der Landeshauptstadt Dresden über Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzungen der öffentlichen Straßen in Dresden (Sondernutzungssatzung)
2. Änderung der Satzung der Landeshauptstadt Dresden über Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzungen des öffentlichen Parkplatzes Pieschener Allee in Dresden (Sondernutzungssatzung Parkplatz Pieschener Allee)

22 Vertagungen aus der Sitzung vom 20. April 2023

22.1 Konzept zur Umsetzung der Istanbul-Konvention in der Landeshauptstadt Dresden

22.2 Aktualisierung und regelmäßige Berichterstattung zum Sanierungs- und Entwicklungskonzept Dresdner Sport-

stätten (SANEKO)

22.3 Änderung der Richtlinie der Landeshauptstadt Dresden über die Gewährung von Zuwendungen für stadtteilbezogene Vorhaben (Stadtbezirksförderrichtlinie)

22.4 Zusätzliche Baumreihen westlicher Promenadenring

22.5 Fahrradstraße am Kleinzschachwitzer Ufer

22.6 Sanierung der Königsbrücker Straße zwischen Albertplatz und Stauffenbergallee – Maßnahmen zur Beschleunigung der Planfeststellung und zur Realisierung

22.7 Einrichtung einer Speakers Corner am Lingnermarkt vor dem Deutschen Hygiene-Museum

22.8 Einrichtung saisonaler Fährverbindung zwischen Dresden-Pieschen und dem Ostragehege

22.9 Weiterer Umgang mit einer Elbquerung im Bereich Pieschen/Ostragehege

22.10 Photovoltaik bei städtischen Gebäuden rasch ausbauen

22.11 Luftbad Dölzchen

22.12 Konzept zur historischen Kontextualisierung und Sanierung des Ehrenhains auf dem Nordfriedhof und des Ehrenmals am Olbrichtplatz erstellen und umsetzen

22.13 Zehn Jahre Bäder GmbH – Evaluierung und Perspektiven der Bäder in Dresden

22.14 Einrichtung von Mieterbeiräten in den Immobilien der WID

22.15 Qualifizierte Bürgerbeteiligung bei der Auswahl von Standorten zur Unterbringung von Asylbewerbern und Ausländern nach dem Sächsischen Flüchtlingsaufnahmegesetz

23 Neufassung der Fachförderrichtlinie Innovationsförderung (FFRL InnoFörderung)

24 Vorplanung Bodenbacher Straße zwischen Schilfweg und Suttnerstraße

25 Tag der Krisenvorsorge – Notfall üben

26 Aufhebung des Beschlusses P0091/21 „Dresden soll sicherer Hafen werden!“

Vom Parkfriedhof zum Friedhofspark

Die Zukunft des Neuen Annenfriedhofs mitgestalten – Einladung zur Gesamtschau aller Ideen und Pläne

Die Landeshauptstadt Dresden und der evangelisch-lutherische Verband der Annenfriedhöfe Dresden möchten den Teil „Friede und Hoffnung“ des Neuen Annenfriedhofs vom Parkfriedhof zum Friedhofspark entwickeln. Ziel ist, dass aus nicht mehr für Bestattung genutzter Friedhofsfläche ein öffentlicher Park für den dicht bebauten Dresdner Stadtteil Löbtau entsteht.

In mehreren Workshops betrachten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bisher den Wert des Friedhofs als Erholungsort für den Stadtteil, als Ort besonderer Denkmale und als Lebensraum seltener Tierarten. Sie sammeln Ideen und Veränderungsvorschläge, erproben Kunstinstallationen und ein temporäres Friedhofscfé.

Das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft und die Friedhofsverwaltung des Neuen Annenfriedhofs laden alle Beteiligten und Interes-

sierten, Nachbarn und Fachleute herzlich zur Zwischenbilanz und Gesamtschau der Projekte, Ideen und bisher erarbeiteten Planungen für den Neuen Annenfriedhof ein. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 11. Mai, 17 bis 19.30 Uhr, in der Feierhalle des Neuen Annenfriedhofs, Kesselsdorfer Straße 29, statt.

Detlef Thiel, Leiter des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft sagt: „Wir geben mit Ausstellung und Präsentationen einen Überblick über die bisherigen Workshops und Aktivitäten. An einer Schauwand der Ideen und Projekte können die Gäste ihre Hinweise, Ideen oder Mitwirkungsinteresse ergänzen.“ Die Landschaftsarchitektin Birgit Pätzig stellt das Ergebnis der Denkmalpflegerischen Zielstellung vor. Das Planungsbüro Prugger präsentiert den Vorentwurf für das Freiraumkonzept und erläutert

die mögliche Weiterentwicklung des Parkteils „Friede und Hoffnung“. Kinder und Jugendliche informieren über ihre Wünsche und Ideen. Es geht um die nächsten Schritte und welche Projekte zur Umsetzung kommen sollen. Das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft bittet um Anmeldung per Mail an: stadtgruen-und-abfallwirtschaft@dresden.de.

Die Landeshauptstadt Dresden ist mit ihren Plänen zur Umsetzung des Friedhofsentwicklungskonzeptes auf dem ev.-luth. Neuen Annenfriedhof eines von sechs Modellvorhaben des Bundesprogramms Green Urban Labs II, das bis 2024 verlängert wurde. Der rund 3.400 Quadratmeter große Teil „Friede und Hoffnung“ soll einen größeren Nutzen für den Stadtteil bekommen. Dabei sollen bürgerschaftliche Initiativen einbezogen und die Friedhofsbezüge erhalten bleiben.

Gute Schule?



dresden.de/schule

Fachförderrichtlinie Städtepartnerschaften

Die Fachförderrichtlinie der Landeshauptstadt Dresden über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Städtepartnerschaften (FFRL Städtepartnerschaften) wurde vom Stadtrat am 20. April 2023 beschlossen. Die FFRL unterstützt gemeinsame Aktivitäten mit Dresdens Partnerstädten als auch den befreundeten Städten und Solidaritätspartnerschaften. Die Bekanntmachung erfolgte im elektronischen Amtsblatt der Landeshauptstadt Dresden in der Ausgabe vom 4. Mai 2023 unter www.dresden.de/amtsblatt.

Fachförderrichtlinie SchüleRaustausch

Die Fachförderrichtlinie der Landeshauptstadt Dresden über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von SchüleRaustauschen (FFRL SchüleRaustausch) wurde vom Stadtrat am 20. April 2023 beschlossen. Die FFRL regelt die Förderung von interkulturellen Begegnungen von Jugendlichen aus Dresden mit Jugendlichen aus dem Ausland, insbesondere aus den Partnerstädten und befreundeten Städten der Landeshauptstadt Dresden. Die Bekanntmachung erfolgte im elektronischen Amtsblatt der Landeshauptstadt Dresden in der Ausgabe vom 4. Mai 2023 unter www.dresden.de/amtsblatt.

Stellenausschreibungen bei der Landeshauptstadt Dresden

In der Landeshauptstadt Dresden sind die folgenden Stellen zu besetzen.



Weitere Informationen zu Voraussetzungen und Erwartungen finden Sie unter bewerberportal.dresden.de

- Im Steuer- und Stadtkassenamt ist die Stelle

Sekretär der Abteilungsleitung (m/w/d)

ab 1. November 2023 unbefristet zu besetzen.

Arbeitszeit: Vollzeit, Entgeltgruppe 5
Chiffre: 22230402

Bewerbungsfrist: 9. Mai 2023

- Im Steuer- und Stadtkassenamt ist die Stelle

Sachbearbeiter Geschäftspartnerkontenführung (m/w/d)

ab sofort unbefristet zu besetzen.

Arbeitszeit: Vollzeit, Entgeltgruppe 6
Chiffre: 22230403

Bewerbungsfrist: 10. Mai 2023

- Im Bürgeramt ist die Stelle
- ### Sachbearbeiter Wahlorganisation und Personalmanagement (m/w/d)

ab 1. Juni 2023 unbefristet zu besetzen.
Arbeitszeit: Vollzeit, Entgeltgruppe 9 a
Chiffre: 33230401

Bewerbungsfrist: 10. Mai 2023

- Im Sozialamt sind mehrere Stellen
- ### Sachbearbeiter Sozialleistungen AsylbLG (m/w/d)
- ab 1. Dezember 2023 unbefristet sowie ab sofort bzw. ab 1. Juli 2023 befristet als Mutterschutz- und Elternzeitvertretung zu besetzen.

Arbeitszeit: Vollzeit, Entgeltgruppe 9 c
Chiffre: 50230405

Bewerbungsfrist: 10. Mai 2023

- Im Amt für Kultur und Denkmalschutz, Dresdner Philharmonie, ist die Stelle
- ### Sachbearbeiter Besucherservice (m/w/d)

ab 1. Juni 2023 unbefristet zu besetzen.
Arbeitszeit: Vollzeit, Entgeltgruppe 6
Chiffre: 41230403

Bewerbungsfrist: 11. Mai 2023

- Im Brand- und Katastrophenschutzamt sind mehrere Stellen
- ### Einsatzdisponent Regionalleitstelle Dresden (m/w/d)

ab 1. August 2023 bzw. ab 1. Oktober 2023 unbefristet zu besetzen.
Arbeitszeit: Vollzeit, Entgeltgruppe 9 a/A9
Chiffre: 37230401

Bewerbungsfrist: 12. Mai 2023

- Im Jugendamt ist die Stelle
- ### Sachbearbeiter Wirtschaftliche Hilfen (m/w/d)

ab sofort unbefristet zu besetzen.
Arbeitszeit: Vollzeit, Entgeltgruppe 9 b
Chiffre: 51230403

Bewerbungsfrist: 12. Mai 2023

Stadt verwalten.
Dresden gestalten.

dresden.de/karriere



- Im Haupt- und Personalamt ist die Stelle

Sachgebietsleiter Bürobedarf (m/w/d)

ab sofort unbefristet zu besetzen.

Arbeitszeit: Vollzeit, Entgeltgruppe 9 c
Chiffre: 10230404

Bewerbungsfrist: 15. Mai 2023

- Im Amt für Kultur und Denkmalschutz, Dresdner Philharmonie, ist die Stelle
- ### Mitarbeiter Veranstaltungstechnik (m/w/d)

ab 1. Juli 2023 unbefristet zu besetzen.
Arbeitszeit: Vollzeit, Entgeltgruppe 6
Chiffre: 41230404

Bewerbungsfrist: 15. Mai 2023

- Im Stadtbezirksamt Neustadt ist die Stelle

Sekretär (m/w/d)

ab sofort unbefristet zu besetzen.
Arbeitszeit: Vollzeit, Entgeltgruppe 5
Chiffre: 91230401

Bewerbungsfrist: 15. Mai 2023

- Im Amt für Stadtplanung und Mobilität sind mehrere Stellen

Sachbearbeiter Stadterneuerung (m/w/d)

ab sofort unbefristet und befristet (mit der Option der Verlängerung) zu besetzen.
Arbeitszeit: Vollzeit, Entgeltgruppe 11
Chiffre: 61230402

Bewerbungsfrist: 22. Mai 2023

- Im Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden ist die Stelle

Sachbearbeiter Grundsatz und Allgemeine Verwaltung (m/w/d)

ab sofort unbefristet zu besetzen.
Arbeitszeit: Vollzeit, Entgeltgruppe 9 b TVöD-V
Chiffre: 712303

Bewerbungsfrist:

31. Mai 2023 (Verlängerung)

Bewerbungen bevorzugt per E-Mail an: personal@bestattungen-dresden.de oder postalisch an: Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden, Löbtauer Straße 70, 01159 Dresden
www.bestattungen-dresden.de

Impressum



Dresdner Amtsblatt
Mitteilungsblatt der
Landeshauptstadt Dresden
www.dresden.de/amtsblatt

Herausgeber

Landeshauptstadt Dresden
Amt für Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll
Dr.-Külz-Ring 19
Postfach 12 00 20
01001 Dresden
Telefon (03 51) 4 88 23 90
Telefax (03 51) 4 88 22 38
E-Mail presse@dresden.de
www.dresden.de
facebook.com/stadt.dresden

Redaktion/Satz

Kai Schulz (verantwortlich),
Marion Mohaupt, Sylvia Siebert,
Andreas Tampe

Redaktionsschluss:

dienstags der Vorwoche

Verlag, Anzeigen, Verlagsbeilagen und -sonderveröffentlichungen

DDV Sachsen GmbH
DDV Media
Ostra-Allee 20
01067 Dresden
Telefon (03 51) 48 64 48 64
Telefax (03 51) 48 64 29 24
E-Mail DresdnerAmtsblatt@ddv-mediengruppe.de
www.ddv-media.de

Druck

DDV Druck GmbH,
Dresden

Vertrieb

MEDIA Logistik GmbH,
Meinholdstraße 2, 01129 Dresden
servicecenter@post-modern.de

Bezugsbedingungen

Das Amtsblatt erscheint wöchentlich, in der Regel donnerstags. Es liegt kostenlos in den Rathäusern, Stadtbezirksämtern und Verwaltungsstellen der Stadt, in Filialen der Ostsächsischen Sparkasse Dresden sowie in weiteren Dresdner Bürohäusern und Einrichtungen aus. Alle Auslagestellen sind unter www.dresden.de/amtsblatt zu finden.

Jahresabonnement über Postversand:

Das Abonnement kostet 74,90 Euro inkl. Mehrwertsteuer, Porto und Versand. Die Aufnahme eines Abonnements ist monatlich bei anteiligem Abonnementpreis möglich. Kündigungen müssen bis zum 15. November des Jahres bei der MEDIA Logistik GmbH nach einem Mindestbezug von einem Jahr schriftlich eingegangen sein. Ältere Ausgaben des Amtsblattes finden Sie im Amtsblatt-Archiv auf

www.dresden.de/amtsblatt

Stadtrat?



ratsinfo.dresden.de

Ambulante Alten- und Krankenpflege

Ihr qualifizierter Ansprechpartner bei Fragen in der

- Häuslichen Krankenpflege
- Grundpflege
- Alltagsbegleitung und
- Hauswirtschaft

Borsbergstraße 14 | 01309 Dresden

Telefon 0351 4164997 | E-Mail: pflegedienst@bedrich-web.de

Foto: Stadtverwaltung Radebeul

Foto: C. Hübschmann

Foto: Stadtverwaltung Radebeul

Öffentliche Gästeführung Buntes Wunder Altkötzschenbroda

Besucher nennen ihn bisweilen Puppenstube, die Anwohner sprechen vom schönsten Dorfanger Radebeuls. Zu Recht, denn Altkötzschenbroda ist ein lebendiger Ort mit vielen Facetten. Kneipen und kleine Geschäfte stehen in harmonischer Wechselwirkung mit den liebevoll gestalteten Wohnhäusern. Ihre farbige Gestaltung steht dabei ganz im Gegensatz zu dem Schicksal, das den Häusern kurz bevor stand. Der historische Dorfkern war dem Verfall preisgegeben, Plattenbauten sollten ihn ersetzen. Jetzt strahlt Altkötzschenbroda als kleines buntes Wunder hinter den Elbwiesen.

Viele weitere Führungen
in Radebeul finden Sie
unter diesem QR-Code:



Buchen Sie noch heute!

Dresden.
Elbland

- Treffpunkt:** Hotel Goldener Anker, Altkötzschenbroda 61
Termine 2023: 13.05./28.05./10.06./25.06./08.07./23.07./05.08./
20.08./02.09./17.09./07.10./22.10.
Beginn: 11.00 Uhr **Dauer:** 1,5 h
Preis: 7,50 € pro Erwachsener
Sonstiges: Für diese Führung ist keine Voranmeldung erforderlich.

Tourist-Information
Hauptstraße 12, 01445 Radebeul
Telefon 0351 8311-830, Fax 0351 8311-833
www.radebeul.de, tourismus@radebeul.de

RADEBEUL
Eine Stadt zum Genießen ...